

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 13

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Feuß. Nei aber au, Frau Stadtrichter, das ischt au wieder e Neuig-
keit das!

Frau Stadtrichter. Bittesi debbodch, was ä?

Herr Feuß. Hä, händ Sis müttli nüd g'hört; d' Börsefensale —

Frau Stadtrichter. Ach, gönd Si mer au mit Dene!

Herr Feuß. Wal wal, jezod scho wieder, si wänd ja zum Chruz chüch-
und dr Regierig die verlangte Spörtele zahle!

Frau Stadtrichter. Podemenge, ja wol au! Du wenn a, wemr dörf fröge?

Herr Feuß. Zum ersten April a!

Frau Stadtrichter. Die Ebige! Da hamer doch nie säge, si hebib dr
Regierig öpplis versproche.

Shesands-Harmonie.

Bauer: „Ich haue mit meinem Weib schon 20 Jahr, aber wir haben
nie einen Gedanken mit einander gehabt; nur ein einziges Mal, wie unser
Haus brennt hat, da hat a Jedes von uns zuerst zur Thür naus wollen.“

Hans: Was heit der so uf'bighe?

Mi: I ha eme Milchändler gleit, er heig flüssigi Milch. Er hat
deswege g'lagt und me hat mit zu Fr. 200 Entschädigung nebst Chöste ver-
urtheilt.

Peter: Und ig ha ame Wirth gleit, er heig dünne Wy. Es geit mer
allweg au nit besser.

Hans: Jä, luegit, ihr Manne, es ist immer glährlich, wenn me
d'Wahrheit seit. Mi muh halt nit ume mit dem Mul welle d'Sach mache;
es ist viel gwüher, mi gang mit Just und Zür und Messer dra.

Briefkasten der Redaktion.



G. H. i. N. Das hat ja natürlich diese
Blumen unsers Vaterlandes geschrieben, ob-
schon sie einen falschen Namen vorstellte. Daß
nun aber gerade das Organ der sachlichen
und ruhigen Diskussion sich auch noch als
Zummelpfad dieses Wajazzo's hergeben muß,
ist bezeichnend genug. — **D. D.** Ganz gut;
aber wir fürchten halb und halb das Un-
glück sei schon verschiedene Male vorge-
kommen. — **G. M. i. L.** Piloty's „Kluge
und thörichte Jungfrauen“, können Sie
dieser Tage in Zürich sehen. Es sind alles
Münchennerinnen; davon wußten die Gänge-
listen nichts. — **P. i. B. i. C.** Machen Sie
den Versuch; wenn wir auch „Ja“ sagen
und Sie den Ton des Blattes nicht treffen,
so nützt alles Uebrige nichts. — **Spätz.**
Besten Dank und Gruß. — **R. a. M.** Mit
Bergnügen acceptirt. — **H. Sch.** So sollte
es überall gehen, vielleicht würde doch der
Eifer etwas abgelenkt. — **J. M. i. S. G.** Diese Apparate erweisen sich als ganz
vorzüglich — aber sie sollen noch immer zu theuer sein. — **Jobs.** Bei der an-
gehabnten Verfassungsrevision läßt sich dem Sommer gewiß steuern; nur recht
viele Rechtsgelahrte gewählt, dann wird es wohl gehen. — **G. H. i. H.** Das
Gebüchchen können wir leider nicht aufnehmen; senden Sie's doch Ihrem Lokals-
blatt. — **Z. i. S.** Mit Vergnügen angenommen. Dank. — **D. S. i. K.** Nein!
— **Orion.** „Der letzten Tage Müß' war groß“; doch kann Alles mit etwas
Geduld nachgeholt werden. — **Wien.** Nun ja, das gebürt Ihnen auch auf die
Nase. Hörs auf! — **X. X.** In diese Zeit fallen die Gramen; lassen Sie den
Mann in Ruhe, Strafe genug ist sein Handwerk. — **J. F.** Ein Etüd Improvi-
sator; aber Saluator schmeckt doch angenehmer. — **Hohn.** Der Antrag wurde,
so viel wir wissen, einstimmig angenommen und daher wohl die Energie der
Ausführung. — **Verschiedenen:** Anonymus wird nicht angenommen.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger,

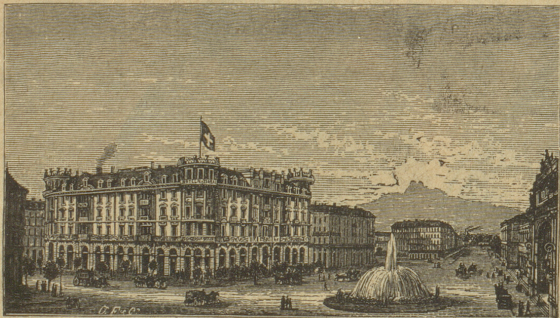
Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfehlend und liefert als Spezialität sein bewährtes solides Fabrikat von

Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

Spezialität (O 47 WS)
in Pferde-Barren und Krippen aus Schmiedeeisen

Anerkannt
praktisch

Prospecte

von **Jb. WELTER-MUNZ**

in
Töss-Winterthur.

Stich

Elegant
und
solid

— Façonirte Schutzgeländer. —

**BASEL
HOTEL NATIONAL**

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25)

R. Meister-Hauser, Besitzer.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagui

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare

Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

A. BOLLER-WOLFF, vormalis S. J. Boller-Hafner

Zürich Brandschenkestrasse Nr. 7 Zürich

(Bl. 12)

Specialität in HEIZUNG. Geschäft seit 1869.

Central-Heizungen

für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder. Trocknungs-Anlagen.

Chamotte-Kachel-Ofen. Eiserner Ofen mit Fütterung.

Chocolat Sprüngli

ZÜRICH

(Bl. 25)